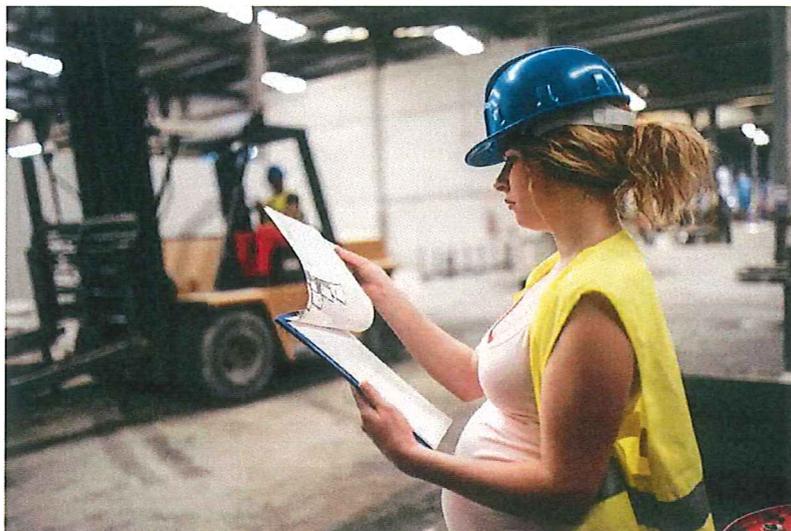


watson



15 Prozent der Frauen legen nach der Geburt gegen ihren Willen eine Erwerbspause ein. Das zeigt eine neue Studie. *bild: shutterstock*

Jede siebte Frau verliert wegen Mutterschaft ihre Stelle

Das Gleichstellungsgesetz schreibt vor, dass eine Schwangerschaft zu keinen Nachteilen am Arbeitsplatz führen darf. Trotzdem berichten Frauen regelmässig, dass sie nach der Geburt des Kindes die Kündigung erhalten haben.

Doch die wenigsten Betroffenen fechten die Entlassung vor Gericht an. Sie befürchten, dass sie bei einer Klage ein schlechteres Arbeitszeugnis erhalten. Zudem winkt bei einem Erfolg nur eine geringe Entschädigung von maximal sechs Monatslöhnen. Aus diesem Grund bleiben die meisten Kündigungen im Dunkeln.

Wie häufig eine Mutterschaft zu Erwerbslosigkeit führt, zeigt nun erstmals eine Untersuchung des Büros für arbeits- und sozialpolitische Studien (Bass) im Auftrag des Bundes, wie die NZZ am Sonntag berichtet. Demnach verliert jede siebte Frau aufgrund der Schwangerschaft die Stelle. «Oft bewirkt eine Schwangerschaft noch immer einen Bruch im Arbeitsleben», sagt Studienautorin Melania Rudin. «15 Prozent der Frauen legen nach der Geburt gegen ihren Willen eine Erwerbspause ein.» In den meisten Fällen (11 Prozent) ist der Grund eine Kündigung oder die fehlende Möglichkeit für ein tieferes Pensum.

Diese neuen Zahlen zeigen die Lohnunterschiede zwischen Mann und Frau

Weitere 4 Prozent müssen den Job wegen eines Mangels an Betreuungspätzen oder anderer Probleme zumindest vorübergehend aufgeben. Die Zahlen basieren auf einer repräsentativen Befragung von rund 3000 Frauen im Mutterschaftsurlaub.

Wir verwenden Cookies und Analysetools, um die Nutzerfreundlichkeit der Internetseite zu verbessern und passende Werbung von watson und unseren Werbepartnern anzuzeigen. Weitere Infos findest Du in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

punkt an den Arbeitsplatz zurück, im Schnitt nach 22 Wochen. Deshalb sind die meisten Mütter nicht mehr gegen eine Kündigung geschützt, wenn sie den Job wieder antreten. Nach einer Entlassung haben viele junge Mütter Schwierigkeiten, eine neue Stelle zu finden. Laut Fachleuten kommt es regelmässig vor, dass Kandidatinnen über ihre Familienpläne befragt werden. Damit verletzen die Arbeitgeber das Gleichstellungsgesetz – denn ein möglicher Kinderwunsch darf kein Selektionskriterium einer Bewerbung darstellen.

In diesen Branchen ist der Lohnunterschied zwischen Mann und Frau am grössten



Jetzt fordert Simonetta Sommaruga Transparenz und will in Unternehmen für fairere Löhne zwischen Mann und Frau sorgen. Die folgenden sind die ungerechteste Lohnverteilung in der Schweiz. *Quelle: Lukas Lehmann*

Schweizer probieren US-Snacks



Top 5 SMI, SPI, DAX, DJIA			
Gerade eben aktualisiert		Terms of use	
SMI	SPI	DAX	DJIA
Meist besprochene Werte			
1. BMW BMW		Überdurchschnittlich	
2. Beiersdorf BEI		Überdurchschnittlich	
3. Merck MRK		Überdurchschnittlich	
4. Henkel AG & Co HEN		Überdurchschnittlich	
5. Basf BAS		Überdurchschnittlich	

Hol dir die App! | watson auf Facebook | Newsletter | Werbung | Über uns | Impressum | AGB | Datenschutz

Wir verwenden Cookies und Analysetools, um die Nutzerfreundlichkeit der Internetseite zu verbessern und passende Werbung von watson und unseren Werbepartnern anzuzeigen. Weitere Infos findest Du in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK